Neuer Bericht der EU-Internetagentur ENISA über die größten Bedrohungen im Internet

Die Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit ENISA hat die erste und umfangreichste Analyse über Gefahren im Internet veröffentlicht. Sie umfasst mehr als 120 Gefahrenberichte aus den Jahren 2011 und 2012. Die Untersuchung identifiziert die größten Gefahren und ihre Tendenzen und listet sie auf. Das Ergebnis: Drive-by-Exploits sind zur größten Bedrohung im Internet geworden.

Der Gefahrenreport von ENISA fasst 120 aktuelle Berichte der Sicherheitsindustrie, von Kompetenznetzwerken, Standardisierungsgremien und anderen unabhängigen Akteuren aus den Jahren 2011 und 2012 zusammen. Der Bericht ist somit der weltweit umfangreichste, der derzeit verfügbar ist. Der Report bietet einen unabhängigen Überblick über beobachtete Bedrohungen und Akteure, von denen Bedrohungen ausgehen, sowie über die aktuellen größten Gefahren. Er zeigt außerdem auf, welche Bedrohungen gerade aufkommen. Darüber hinaus analysiert der Gefahrenreport den „Cyber-Feind", identifiziert die zehn größten Gefahren (von insgesamt 16) in aufkommenden Technologiebereichen und listet diese auf. Die berücksichtigten Bereiche sind: mobile Computer, Social Media/Technologie, kritische Infrastrukturen, vertrauliche Infrastrukturen, Clouds und Big Data. Die zehn größten identifizierten Bedrohungen sind:

1. Drive-by-Exploits (bösartige Codes, die Schwachstellen des Webbrowsers ausnutzen)
2. Würmer/Trojaner
3. Angriffe von injizierten Codes
4. Exploit-Kits (anwendungsbereite Software-Pakete, die Cyberkriminalität automatisieren)
5. Botnets (gekaperte Computer, die ferngesteuert werden)
6. (verteilte) Dienstverweigerungsangriffe (DDoS-/DoS-Attacken)
7. Phishing (betrügerische Mails und Websites)
8. Gefährdung von vertraulichen Informationen (Datenpannen)
9. Rogue-Software/Scareware
10. Spam

Abschließend formuliert die Agentur Schlussfolgerungen, wie die Industrie und andere relevante Akteure Bedrohungen aus dem Internet, die sich gegen Unternehmen, Bürger und die Internetwirtschaft insgesamt richten, effektiver bekämpfen können:

- Verwenden Sie eine einheitliche Terminologie in Gefahrenreports.
- Berücksichtigen Sie auch die Perspektive des Endanwenders.
- Entwickeln Sie Anwendungsfälle für Bedrohungsszenarien.
- Sammeln Sie im Fall eines Angriffs sicherheitsrelevante Informationen, inklusive Startpunkt und Ziel der Attacke.

- Passen Sie die Sicherheitskontrollen an, um auf aufkommende Bedrohungen reagieren zu können.
- Sammeln und entwickeln Sie bessere Beweise über Angriffsvektoren (-methoden), damit Sie den Ablauf von Attacken verstehen.
- Sammeln und entwickeln Sie bessere Beweise über die Auswirkungen, die Angreifer erreichen.
- Sammeln und pflegen Sie qualitativere Informationen über Akteure, von denen Bedrohungen ausgehen.

Der geschäftsführende Direktor der ENISA, Professor Udo Helmbrecht, erklärt:

„Ich bin stolz darauf, dass die Agentur diese wichtige Arbeit übernimmt, um die Art und Zusammensetzung der derzeitigen Bedrohungen aus dem Internet zu verstehen. Dies ist der erste und umfangreichste Gefahrenreport, der derzeit verfügbar ist, und ein Orientierungspunkt für politische Entscheidungsträger und weitere relevante Akteure, die sich mit dem Thema Internetsicherheit beschäftigen."

Den vollständigen Bericht, die Auflistung der Bedrohungen und die tiefgehenden Schlussfolgerungen finden Sie hier.

Für Interviews kontaktieren Sie bitte: Graeme Cooper, Leiter Public Affairs, mobil: +30 6951 782 268, oder Ulf Bergstrom, Sprecher, + 30 6948 460 143, press@enisa.europa.eu oder Dr. Louis Marinos, louis.marinos@enisa.europa.eu

Übersetzung. Das Englische Original ist die einzige maßgebliche Fassung.

http://www.enisa.europa.eu/media/enisa-auf-deutsch/
www.enisa.europa.eu